

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Reg. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

Nr. 101.

Dienstag, den 10. April

1860.

Dresden, den 10. April.

— Gar herrlich kündigte sich das Osterfest bei uns an. Die drei mächtig donnernden Kanonenschüsse, das Läuten mit allen Glocken früh mit dem vierten Glockenschlag, dies Alles weckte die Schläfer und ein beheres Gefühl durchströmte gewiß einen Jeglichen bei Anbruch des großen Festes, das schon unsere Vorfahren feierten, wenn Ostra, die Göttin des Frühlings triumphirend in Germania's Gauen einzog. Die Greise baten um baldigen Uebergang in Walhalla's ewigen Frühling, die Männer und Jünglinge um Siegesglück wider die Feinde, die Frauen um Segen im Hausstand und die Jungfrauen flehten zur Göttin, sie möge ihnen die Rosen auf ihren Wangen ewig blühen lassen. Darum, wenn der junge Tag erwachte, gingen sie zur fließenden Quelle, um daselbst das Naß zu schöpfen, welches dann die magische Kraft besäße, den Reiz blühender Jugend zu schaffen. Doch mußten sie stumm zum Ufer schreiten, schweigend schöpfen und im Nachhausegehen sich sogar die heimlichen Wünsche versagen, so an das Herz gekettet waren. Außerdem bot die Ostemacht noch Spielraum dem Aberglauben, bis die Kirchenversammlung zu Nicäa vor 1500 Jahren die Zeitrechnung bestimmte, nach welcher Ostern gefeiert werden sollte. — Aber dieser Aberglaube mit dem Osterwasser zur Zeit, wo Odin und seine Asen über unsere Vorfahren herrschten, jener Aberglaube, der Hermundur, er herrscht auch jetzt noch und zwar — in Dresden. Am ersten Osterfeiertage vor Sonnenaufgang sah man am Blockhaus viele Mädchen und alternde Jungfrauen mit Krügen und Wasserkannen Elbwasser schöpfen, wobei junge neckische Männer ihren Jux trieben, um die Schönen zum Reden zu bewegen. Du meine Güte, da sah man Gesichter, die noch schön werden wollten, nachdem die Zeit auf Stirn und Wange Nebelbilder angebracht, grau wie die Jacke von einem Aschenmann. Und da sollen durch Waschen mit Osterwasser auf den Wangen Rosen blühen, wie vielleicht in Lüdicke's Wintergarten. O Talisman der ewigen Jugend, d. h. wollen sie mit der Wasserkanne aus der Elbe holen, drüben am Blockhause oder unten bei Helbig, man könnte sich todt lachen und Purzelbäume schlagen über die närrische Welt. — Wir wollen dabei nicht unerwähnt lassen, daß es eine Unsitte ist, wenn junge Burschen oft mit wahrer Flegelrei den Mädchen unausgesetzt die gefüllten Gefäße wieder umstürzen. Beispielsweise Etwas: Unterhalb der Helbig'schen Restauration standen

am Ostermorgen 4 Uhr ca. 20 junge Bursche, von denen mehrere, unter dem Gelächter der Andern drei am Strom schöpfenden Mädchen ihre Gefäße mit Gewalt leerten. Als eins der Mädchen sich zur Wehr setzte, drückte sie ein solch gröblicher Spasmacher vollen Ernstes an die Wand. Die Mädchen schöpfen wiederholt, aber bereits ganz durchnäßt, wiederholt aber auch rissen die sauberen Gesellen an den Gefäßen herum. Den Mädchen mochte endlich doch der Geduldsfaden reißen, so daß die eine den vollen Krug über einen der Zubringlichen goß. Die andere schleuderte die Wasserkannen um sich herum, wobei einer der zubringlichen Jünglinge einen derartigen Backenstreich erhielt, daß dessen Wange aufschwoh, wie ein Pfannkuchen. Unter der Terrasse war bei ihrer Segenwehr ein Mädchen auf den Rücken gefallen und hatte dabei ihren Krug in Stücke zerbrochen. Wieder eine Andre hatte den Krug auf dem Rücken eines Zubringlichen zertrümmert. Solche Zornesausbrüche waren hier vielleicht nicht am rechten Platz, doch offenbar war die Neckerei auch zu weit getrieben, wenn man die Mädchen partout verhindern will, auch nur eine Reige Osterwasser mit fortzunehmen, was ihnen doch zu gönnen gewesen wäre.

— Am Schützenplatz fand in diesen Tagen ein prächtiger schwarzer Pudel dadurch sein Ende, daß er von zwei Knaben gejagt wurde und dabei unter das Rad eines beladenen Getreidewagens gerieth, unter dem er mit einem Angstschrei sein Leben aushauchte. Der Einsender theilt dies mit, damit man die ausgelassenen Knaben belehren soll, wie Narrenspiel stets Raum haben will. Sicher wird's dem Eigentümer nicht einerlei sein, dies schöne Thier verloren zu haben.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Morgen, Mittwoch, den 11. Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Conditorgehilfen C. C. Persigehl wegen versuchten Creditbetrugs durch Fälschung. — Vormittags 11 Uhr Hauptverhandlung wider den Fabrik-Arbeiter H. B. M. Böttger wegen Diebstahls.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die Polizei zu Petersburg war neulich scharf hinter einer Falschmünzerbande her, die nicht nur falsche Creditbills gemacht, sondern auch zu große Massen in Umlauf gesetzt hatte. Ein französischer Lithograph und 37 Gelderschleifer gerietben sofort in Haft.

* Die zwölf armen Bürger aus dem Besorghause

zum heiligen Marcus in Wien, welche der Cardinal-Erzbischof von Wien am 5. April in der Stephanskirche zur Fußwaschung zugelassen, zählten zusammen gerade 1009 Jahre. Der älteste, ein Schnelder, war 93 Jahre alt.

* Der preussische Abgeordnete von Carlowitz, früher sächsischer Minister, hat in der Commission für die hessische Angelegenheit seine Ansicht dahin ausgesprochen, Preußen müsse sich sofort vom Bundestage, wenn auch nicht vom Bunde los-sagen.

* Der Bierventilator. Dieses Instrument — eine aus Amerika herrührende, neuerdings bei uns bekannt gewordene Erfindung — kann wegen seiner Zweckmäßigkeit und practischen Brauchbarkeit für das größere Publikum allgemein empfohlen werden. Dasselbe ist nun nicht allein für den Ausschank von Bier in Restaurationen, sondern vorzüglich auch für Haushaltungen, die sich ihren Bierbedarf selbst zulegen, sehr nützlich. Der Bierventilator ist eine Vorrichtung, um dem öftern Lüften des Spundes beim Abzapfen einzelner Quantitäten Bieres (oder einer andern geistigen Flüssigkeit) aus dem Fasse vorzubeugen, weil sich dadurch nothwendig viel Kohlensäure verflüchtigt und das Bier in kurzer Zeit an seiner ursprünglichen Güte zurück-sinken und schaal werden muß. Man wendet dieses kunstreich konstruirte Instrument anstatt des Holzspundes auf folgende sehr einfache Weise an, indem man den Holzspund von dem mit Bier angefüllten Fasse entfernt und an dessen Stelle den Ventilator auf der Oeffnung befestigt. Wenn dieses geschehen, wird bei Oeffnung des Hahnes unten am Fasse das Bier oder jede darin enthaltene Flüssigkeit auslaufen, gerade als wenn das Spundloch oben offen wäre, aber es wird auch beim Zudrehen des Hahnes kein Tropfen Flüssigkeit herausfließen. Hierdurch wird, was die Hauptsache bei dieser Vorrichtung ist, verhindert, daß nichts von der Kohlensäure, dem Weingeistgehalt oder dem geistigen Princip der im Fasse enthaltenen Flüssigkeit entweichen kann, und also das Bier oder jedes andere geisthaltende Getränk bis zuletzt die vollständige Kraft und Integrität seiner Kohlensäure und die Frische seines Geschmacks behält. Es ist nebenbei auch eine große Zeitersparniß und verringerte Mühe für Kellner und Ab-ziehler des Bieres in Gastwirthschaften, da dieselben bei dieser Vorrichtung nun nicht mehr nöthig haben, bei jedem einzelnen Glase Bier den Holzspund zu öffnen, weil der Ventilator bis zu-letzt unverrückt auf dem Fasse stehen bleibt, und der letzte Tropfen im Fasse ebenso kräftig bleibt, wie das zuerst abgezapfte Bier. Eine weitere bedeutende Erleichterung entsteht durch Anwendung dieses Ventilators für diejenigen Privathaushaltungen, welche gewohnt sind, sich ihren Bedarf an Bier selbst einzulegen und gewöhnlich dasselbe auf Flaschen abziehen lassen, wobei schon ein großer Theil der Kraft verloren geht. Diese können ihren Be-darf ruhig im Fasse stehen lassen und nach Belieben davon ent-nehmen. Berücksichtigt man die Umständlichkeit, den Aufwand von Zeit und Mühe der bisherigen Manipulationen des Bierab-ziehens in Haushaltungen, und daß man fernerhin keine Flaschen zum Abziehen nöthig hat, so liegt der Vortheil, den diese Erfin-dung gewährt, auf der Hand. Wie der Bierventilator zu allen geistigen Flüssigkeiten verwendet werden kann, so ist er auch zum Ablassen des Eises zu verwenden, nur mit dem Unterschiede, daß alsdann die Metalltheile desselben aus Zink bestehen müssen. So-ld und gut gearbeitete, dabei billige Bierventilatoren sind auch in Leipzig käuflich zu haben.

* Auch ein Grund. In Apolda wollte sich ein Co-mitee zu Errichtung eines Arndt-Denkmal bilden und Beiträge sammeln. Da aber kam der Gemeindevorstand und donnerte ein kräftiges Nein! — Warum? Einzig und allein, weil dadurch eine Störung der dortigen Suppenanstalts-Subscription herbei-geführt werden könnte.

* Proceß und Rechtspflege, wie sie nicht sein sollen. Schon Hogarth malte einmal ein Bild, wo zwei Per-sonen, die gegen einander processirt, im blanken bloßen Hemd da-sitzen, während ihre Advocaten und eine Gerichtsperson mit gro-ßen Kleiderbündeln lachend des Weges ziehen. Das deutsche Bild, wo zwei Sachwalter eine Kuh melken und die Bauern bit-

ter zusehen, ist bekannt. Ein Ding ähnlicher Art, ein Proceß, wo so zu sagen die Suppe thurer zu stehen kam als der Braten, ist in Hamburg vorgekommen, welcher zugleich ein wackeres Prob-schen von der Rechtspflege der alten Hansestadt liefert. Die Sache verhält sich wie folgt: Ein hamburger Buchändler kauft die Neuaufgabe eines Buches nebst Verlagsrecht. Einem Andern gerathen circa 1000 Exemplare desselben Werkes als Maculatur in die Hand. Er sucht Jenem das Verlagsrecht wieder abzulaufen und als man nicht Handels einig wird, läßt er dem Buche ein anderes Titelblatt mit seiner Firma, sowie die Bezeichnung „zweite Ausgabe“ versehen, giebt ihm elegante Umschläge, eine neue Jahreszahl, entfernt den Namen des Druckers und kündigt das ganze als ein eben erschienenenes neues Werk mit pomphaften Reclamen an. Der Eigenthümer des Verlagsrechts klagt und vor jedem Gerichtshofe wäre die Sache in höchstens sechs Wochen entschieden gewesen. Anders in Hamburg. Hier dauert der Proceß sieben Jahre; verschiedene Behörden erklärten sich incom-petent, das Nieder-Gericht erläßt 134 Bescheide und Erkenntnisse, das Ober-Gericht 6, das Ober-Appellationsgericht in Lübeck 2, die 4 formellen Nebenbescheide abgerechnet. Und nachdem jetzt das Urtheil zu Gunsten des Klägers gefällt und die incriminirten Titelblätter in feierlicher Procedur verbrannt worden, hat Be-klagter nicht weniger als viertausend Thaler Gerichtskosten zu bezahlen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. J. C. Büttner in Dresden. Hr. Bataillonsarzt D. C. E. Wande das. Hr. G. Handwerck in Leipzig. — Eine Tochter: Hr. A. F. Gerlach in Dresden. Hr. R. Müller in Lichtenstein. Hr. Lehrer W. Hönke in Löhain.

Verlobt: Hr. C. Dahm mit Fr. A. Hof in Landsberg. Hr. Buchdruckereibes. S. Kreyling mit Fr. C. Müller in Leipzig. Hr. R. Reichardt mit Fr. R. Künzel in Dresden. Hr. R. Zim-mermann in Grimma mit Fr. C. Flohr in Jmnitz. Hr. S. Wille in Chemnitz mit Fr. E. Clemen in Döbeln. Hr. Zimmermeister A. Busch in Bauhen mit Fr. C. Schulze in Dresden. Hr. S. Seifert in Dresden mit Fr. Th. Liebcher in Dippoldiswalde. Hr. P. Harnisch mit Fr. R. Müller in Grimma.

Gestorben: Hr. Schneidermstr. H. A. Beck in Dresden. Hr. A. C. Zäppelt das. Hr. Tuchschereermstr. J. F. Pechel das. Hr. M. Gollenbusch das. Fr. J. Petri das. Frau S. Hoch, geb. Zieger das. Hr. J. S. Schubert das. Hr. Kfm. A. Leonhard in Leipzig. Hr. Adv. X. Liebster's Sohn Clemens das. Hr. Gast-wirth G. Köhler das. Fr. H. Köppe in Schleiz. Hr. J. T. Weidner in Berggießhübel. Hr. D. C. Gärtner's Tochter Eve-line in Schandau. Hr. R. Kühn in Reschwitz. Hr. W. Wegers Sohn Richard in Dresden. Frau J. A. Heyde geb. Jochen das. Frau F. S. verw. Herrmann geb. Hauße das. Hr. Gastwirth J. G. Riegert das.

Königliches Hoftheater.

Dienstag den 10. April.

Siner von unsere Reut'.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 9 Bildern von D. F. Berg. Für die norddeutschen Bühnen bearbeitet und mit Couplets ver-sehen von D. Kallisch

Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Meißner, Jauner, Müller, Raeder, Fischer, Perbold, Kramer, Böhme, Wilhelmi, der Damen Quanter, Schuster, Wächter.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Mittwoch den 11. April: Marie, oder: Die Regimentstöchter. Ko-mische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Zweites Theater.

Dienstag den 10. April.

Dritte Gastdarstellung des ersten jugendlichen Gesangskomikers Hen. Albin Swoboda vom k. k. priv. Theater an der Wien in Wien, und vorletzte Gastdarstellung des Fräul. Franziska Alexander.

Ein Wiener Freiwilliger.

Lebensbild mit Gesang in 2 Aufzügen nebst einem Vorspiel: Das Gesecht bei Montebello, von Anton Langer. Musik von Adolph Müller.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Mittwoch den 11. April: Erste Gastvorstellung des Fräul. Ca-milla R o s c h und des Herrn Balletmeisters H e i n r i c h B o-g e l, erste Solotänzer vom ständischen Theater in Prag. Hierzu: Der Rehböck, oder: Die schuldblosen Schuldbewußten. Posse in 3 Aufzügen von Kogebue.

Lincke

1. Ouver
2. Arie
3. Hoch
4. Volks
5. Ouver
6. Scene
7. Alpen
8. Aben

Conc

1. Ouver
2. Gna
3. Arie
4. Absc
5. Erin
6. Ouver
7. Nott
8. Träu
9. Carn
9. Ouver

und d

1. Apo
2. Ouv
3. Sce
4. Sou
5. Die
6. Die
7. A F
8. Glo
9. Das

Ne

1. Int
- Trä
2. Ad
3. Ma
4. V a
- vo
5. Ou
6. In
7. Di

Se

n

Linckesches Bad. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|--|---|
| 1. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. | 9. Ouverture zu Ilka von Doppler. |
| 2. Arie und Duett aus Euryanthe. von C. M. v. Weber. | 10. Finale aus Macbeth von Chelard. |
| 3. Hochzeitslieder, Walzer von Mannsfeldt. | 11. Die Nachtwandler, Walzer von Strauss. |
| 4. Volksgarten-Quadrille von Strauss. | 12. Amoretten-Polka von Mannsfeldt. |
| 5. Ouverture zu Rosamunde von Schubert. | 13. Der Traum, Potpourri von Lanner. |
| 6. Scene aus dem Nachtlager von Granada v. Kreutzer. | 14. Introduction aus Belisar von Donizetti. |
| 7. Alpenrosen, Walzer von Lanner. | 15. Deutsche Barden, Walzer von Mannsfeldt. |
| 8. Abendständchen, Lied von Reissiger. | 16. Bruder Lustig, Galopp von Heinsdorff. |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

Krafft's Restauration.

Heute Dienstag den 10. April

Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

- | | |
|---|---|
| 1. Ouverture über den Choral (Ach bleib mit deiner Gnade) von Mejo. | 10. Finale aus der Oper: Die Zigeuner von Balfe. |
| 2. Arie aus Rigoletto von Verdi. | 11. Dinorah-Polka-Mazurka von Talexky. |
| 3. Abschied von Petersburg, Walzer von Gungl. | 12. Klänge aus der Heimath, Oberländer von Gungl. |
| 4. Erinnerung an Wagner's Tannhäuser, von Hamm. | 13. II. Liederkranz. Potpourri von Lieder. |
| 5. Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. | 14. Quartett und Chor a. d. Nibelungen von Dorn. |
| 6. Notturmo von E. Eberwein. | 15. Marien-Walzer von Lanner. |
| 7. Träume der Vergangenheit, Walzer von Faust. | 16. Jäger-Polka von Strauss. |
| 8. Carneval-Spektakel, Quadrille von Strauss. | 17. Ouverture die Stumme von Portici von Auber. |
| 9. Ouverture zu Prinz Eugen von Schmidt. | 18. Jagdlust von Conrad. |
| | 19. Gute Nacht, Galopp von Conradi. |
| | 20. Festmarsch von Kirsten. |

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm gratis. **Ed. Krafft.**

Bergkeller.

Concert vom Herrn Musikdirector Berger und der Tyroler Gesellschaft Pixinger aus dem Pusterthale, bestehend aus 3 Herren und 3 Damen.

- | | |
|--|--|
| 1. Apollo-Marsch von Neumann. | 10. Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. |
| 2. Ouverture z. d. Stummen v. Auber. | 11. Finale aus Maria Stuart von Donizetti. |
| 3. Scene und Arie a. d. Freischütz v. Weber. | 12. Die Gemüthlichen, Walzer von Massack. |
| 4. Souvenir-Quadrille von Leutner. | 13. Fanny-Polka von Bartholomäus. |
| 5. Die bayrische Alm, Quintett mit Jodler. | 14. Tellenau-Polka von Labitzky. |
| 6. Die traurige Sänderin. Altsolo. | 15. Die Freud' auf der Alm, Quintett mit Jodler. |
| 7. A Büchs'l zum Schiessen. Quintett mit Jodler. | 16. Der Frühling auf der Alm. Jodler-Solo. |
| 8. Glocken-Walzer für die Zither. | 17. Der Wirth im Streit mit seinen Gästen. |
| 9. Das Herzl. Quintett mit Jodler. | 18. Der Bua von Gamsberg. Quintett mit Jodler. |
| | 19. Der Jäger auf der Alm. Duett mit Chor. |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Restauration zum Felsenkeller. Heute CONCERT vom Musikchor der Artillerie unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme.

- | | |
|---|--|
| 1. Introduction und Arie: „Darf mit mächtig düstern Träumen, a. d. Op. Martha von F. v. Flotow. | 8. Schlittschuh-Ballet a. d. Op. Der Prophet v. Meyerbeer. |
| 2. Adagio et Reveille von A. Böhme. | 9. La Clochette du Patre (Das Hirtenglöckchen.) Nocturne v. Lafebüre-Wely. |
| 3. Maskenfest-Quadrille von Strauss. | 10. Aria. „Ach so fromm, ach so traut“ aus Martha von F. v. Flotow. (Pos.-Solo.) |
| 4. Valseca. „Schaut Dein Aug' den Himmel an“ von Graben-Hoffmann. Bariton-Solo) | 11. Das Wiederfinden. Polkaständchen v. A. Böhme. |
| 5. Ouverture z. Op. König Yvetot von Adam. | 12. Gottes Rath und Scheiden, v. Mendelssohn-Bartholdy. Pos.-Quart. |
| 6. In's Herz hinein Lied von Häser. Pos.-Quart. | 13. Nocturno. „Schlaf' wohl“, a. Martha. v. F. v. Flotow. |
| 7. Die Rosensteiner. Walzer von Lanner. | |

Anfang 4 Uhr Entrée 2 Ngr **Angermann.**

Fabrik
von
Herrn- u. Damentouren,
Scheiteln u. Böpfen zc.
nach der
neuesten Construction.

Hermann Fischer.
Salon zum Haarschneiden u.
Frisieren.
Abonnement zu soliden Preisen.
Landhausstraße Nr. 1.

Lager
englischer u. französischer
Parfümerien
und
Färbetincturen.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Dienst des neuen Dampfbootes MARIA.

Heute Dienstag den 10. April

Vormittags 10 Uhr von Dresden nach allen Zwischenstationen bis Tetschen (Bodenbach).

Von Tetschen Nachm geg. 4^{3/4}, von Schandau geg. 5^{1/2} Uhr
" Rathen geg. 6, von Pirna geg. 6^{1/2}, von Pillnitz gegen 6^{3/4} Uhr } nach Dresden.

Zu dem bisherigen Fahrplane vom 20. März treten

von Mittwoch den 11. April an noch folgende regelmäßig tägliche Fahrten:

von	Vorm. 10 Uhr	nach allen Zwischenstationen bis	Schandau,	
Dresden	Abends 6	(anstatt 5 ^{1/2} Uhr)	nach allen Zwischenstationen bis	Pirna.
Täglich von Schandau	früh 6, Nachm. geg. 2	und geg. 5 ^{1/2} Uhr		
" " Königstein	geg. 6 ^{1/4} , " "	2 ^{1/4} " " 5 ^{3/4} " "		
" " Rathen-Wehlen	" " 6 ^{3/4} , " "	2 ^{3/4} " " 6 " "		
" " Pirna	früh 6 Uhr, " "	7 ^{1/2} , " " 3 ^{1/4} " " 6 ^{1/2} " "		} nach Dresden.
" " Pillnitz	geg. 6 ^{1/4} " "	7 ^{3/4} , " " 3 ^{1/2} " " 6 ^{3/4} " "		
" " Laubegast	" " 6 ^{3/4} " "	8, " " 3 ^{3/4} " " 7 " "		
" " Nied-Poyritz	" " 7 " "	8 ^{1/2} " " 4 " " 7 ^{1/4} " "		
" " Loschwitz	" " 7 " "	8 ^{1/2} " " 4 " " 7 ^{1/4} " "		
Dresden den 10. April 1860.				

Die Direction.

Durch größere Zusendungen neuester Frühjahr- und Sommerstoffe, sowie besonders in double Barèges à Elle 3—3^{1/2} Ngr., ist mein Lager reichhaltig sortirt.

Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 7.

Wilhelm Bussius.

Cigarrenspitzen,

sehr elegant und in künstlerischer Beziehung die ächten Meeresschaumspitzen noch übertreffend, empfiehlt als sehr billig

R. Minckwitz, middle Frauengasse 9,

neben Herrn E. G. Klepperbein.

Feinstes Echt Münchner Bock-Bier

empfehl

Götz, große Brüdergasse Nr. 13.

Das Puß- und Mode-Geschäft

von Clara Ackermann, Altstadt, am Schiesshaus No. 3,

empfehl ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin

von Robert Hentschel, gr. Klostersgasse 1,

empfehl sein Lager zu billigen aber festen Preisen.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27. II. alltäglich vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfehl ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thalern, sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Für Bau-Unternehmer.

Von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern
als **feuersicher anerkannte Stein-Dach-Pappen**
aus der Fabrik von **Wilhelm Koloff** in Leipzig

empfehlen und übernimmt dergl. Bedachungen zu Fabrikpreisen unter Garantie.

E. F. Weyhe in Dresden,
Papiermühlengasse Nr. 13 I.

elastische
Tragbänder.

Dippoldiswal-
daer Platz 9.

Gustav Claus, Dippoldiswal-
daer Platz 9.

Seutler und Handschuhmacher,
empfiehlt sein vollständig assortirtes

Handschuh-Lager

einer wohlwollenden Beachtung. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Div. Gummi-
waaren.

H. Lilienfeld & Co.

aus **Gschwege** und **St. Lenasfeld**

besuchen zum ersten Male die bevorstehende Leipziger Ostermesse und
empfehlen hiermit ihre Fabrikate halbwollener Buckskins und Rockstoffe.
Ihr Gewölbe befindet sich Reichstraße Nr. 14 im Hofe.

Ein ganz extrafeines bairisches Bier

wird von heute ab verzapft à Krügel 18 Pf.

Gasthaus zum goldenen Ring. C. Högner.

Im Saale zum **Polnischen Brauhause** in Neustadt.

Heute, Dienstag, große Gesang- und Zither-Production
von der ächten Tyroler Sängergesellschaft **Pitzinger** aus dem Pusterthale.
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

Morgen, Mittwoch, 8 Uhr, im Saale zum Sächs.-Böhm. Bahnhofe.

Vorläufige Concertanzeige.

Große Wirthschaft des K. Großen Gartens.

Morgen, Mittwoch, Gesang- und Zither-Concert von der ächten neuangekommenen
Tyroler Sängergesellschaft **Pitzinger**, bestehend aus 3 Herren und 3 Damen.
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse. **Lippmann.**

Für Stereoskopfreunde!

Die längst erwarteten neuen stereoskopischen Papierbilder von
Deutschland, Sachsen (Dresden, sächs. Schweiz), Frankreich, England,
Spanien, Rhein, Schweiz, Italien, Egypten, China, sowie neue bunte
franz. und engl. Genrebilder, die kaiserlichen Zimmer und Säle in
Frankreich, neue Transparents, Statuen von Antiken, Akademien,
der Mond u. habe ich soeben von Paris erhalten. Ein Stereoskop
mit Charnier nebst 12 schönen Ansichten von Paris verkaufe ich stets
für 3 Thlr. **Julius Loebel**, Optiker und Mechaniker,
Schloßstr. Nr. 19, dem K. Schlosse
schrägüber.

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen Altmarkt 16, I. Et.

thet.
IA.
dach).
len.
a.
nach
resden.
dn.
erstoffe,
ist mein
us.
als sehr billig
se 9,
er
rgasse
No. 3,
in
mittels eines
bet und Dpe
täglich vor
mar u. f. w.
ine im Eimer
bis 12 Ngr.

Möbel-Cattun,

in reichhaltigster Auswahl, schon von 3 Ngr. an, empfiehlt

Adolph Benner, Altmarkt, Ecke der Badergasse.

Damenstiefeletten

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ferd. Gasch,

Webergasse 20
im Gewölbe.

Bei **C. A. Klemm** (Auguststr. Nro. 3) ist
stets vorräthig:

Clavier und Gesang

von

Friedrich Wieck.

Preis 20 Ngr.

Dieses bereits vielfach besprochene und anerkannte Buch, welches eine bewährte und erfolgreiche Clavier- und Gesangsmethode vertritt, sei hiermit nochmals allen Denen empfohlen, welche sich nur irgend für schönes Clavierspiel und tadellosen, edlen Gesangs interessiren.

Um dasselbe auch unmittelten Lehrern und Schülern zugänglich zu machen, so ist dessen Preis für dieses Jahr auf 20 Ngr. herabgesetzt

Verlag von **Fr. Whistling** in Leipzig.

Aecht englische

Stocks und Drops

zu finden bei

Carl Preissler, Altmarkt
Nr. 13.

**Ein schon gebrauchter
Lederkoffer wird gekauft
große Biegelgasse 9. III.**

Meine Wohnung ist jetzt:

**Schloßstraße 23. III. St.
W. Hollmann.**

Königl. Hof-Opernsänger.

Geld wird gewährt auf Leibhauscheine,
Sparkassenbücher und auf Gold und
Silber. Landhausstraße 20, 3 Treppen.

Stralsunder

marin. Heringe

von pikantem delicatem Geschmack, das Stück 1 Ngr., für
die Herren Restaurateurs etc. das Schock 1½ Thlr. em-
pfehle als sehr billig

Julius Dümmler,

Aloungasse Nr. 3, n. d. Bauhn. Platz

Als etwas Ausgezeichnetes empfehle ich

Böhmisches Bier,

desgleichen

**Neumünchner Felsenkeller
und lichtet einfaches Bier.**

C. F. Hänsel,

H. Plaueschegasse Nr. 36.

Nr. 40, feine Ambalema-Cigarre mit
Havanna-Einlage, à Stück 6
Pf. empfiehlt **A. Schreiber jun.** Schloßstraße
Nr. 28.

Halt! Nicht zu übersehen!

Ein Wagen mit frischen Pöcklingen von aus-
gezeichneter Güte ist heute hier angekommen und wer-
den vom Wagen weg verkauft:

4 Stück 1 Neugroschen.

Eine Sendung ganz frischer Speckpöcklinge
ebenfalls

4 Stück 1 Neugroschen.

Stand: In der Kreuzkirche.

Braune und Fleischer.

Bei **Löser Wolf,** Webergasse Nr. 9, sind zu
haben:

Die Unbekannte. Aus den Papieren einer Fürstin.
Von einem Unbekannten. 1847. 2 Bände. Statt
2 Thlr. 15 Ngr. für 16 Ngr.

Wer hat nicht vor einigen Jahren von der reichen
Dame, die angeblich einen Totenkopf unter einer
Sammetmaske tragen sollte, und bald in Deutsch-
land, bald in Frankreich allgemeine Neugierde erregte,
gehört? In diesem Buche findet man den Schlüssel
zu diesem Geheimnisse und erfährt, daß eine unglück-
liche deutsche Prinzessin, deren Namen Jeder leicht
errathen kann, unter dieser Maske der Verfolgung
der Jesuiten zu entgehen wußte. Der Verfasser der
Geheimnisse der vornehmen Welt hat seinen Namen
verschwiegen, um sich wegen seiner hier gemachten
Enthüllungen nicht unnötigen Nachforschungen und
Gefahr auszusetzen.

**Algernon, Pfaff und Priester, oder: Kron-
prätendent von England.** Aus der Gegenwart.
Von einem Unbekannten. 1852. Statt 1 Thlr. 15 Ngr.
für 8 Ngr.

Der leider nun verstorbene Verfasser der Unbekann-
ten, der kleine Mann des Palais royal, schildert un-
ter dem Gewande des Romans die geheimen Um-
triebe der Jesuiten in England und deckt ihre Ab-
sicht, die protestantischen Höfe dem Papstthume zu
überliefern, auf eine Weise auf, wie dies nur ein in
die feinsten Intriguen der und der römischen Curie
völlig Eingeweihter vermochte. Bekannte Persönlich-
keiten, wie Cardinal Wiseman, spielen eine bedeu-
tende Rolle in dem Buche, welches Niemand unbe-
friedigt aus der Hand legen dürfte.

**Artesisches Brunnenbad, Bauhn-
straße Nr. 13, von früh 6 bis Abends 8 Uhr geöffnet.**

O Kränzelweib, o Kränzelweib,
Wo ist denn jezo dein Verbleib?
Der Platz ist öde und ist stumm,
Man steht sich schlüchtern nach Euch um!
Ob Euch vertrieb der Strom der Zeit,
Das Herz bleibt ewig Euch geweiht!

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Piesch & Reichardt.



Erst. tägl.
à Spaltzeit
(Sonnt. 1
in der Gyp
u. 2

N.

8. April:
mer in d
sem edle
streben,
lung zu
Herenpro
felausrei
stark in
tes, Nam
herrschaf
figen Pa
dessen w
ren nicht
Nach de
ehrentwer
Pastor C
tion wiff
gräbnis
fogar be
bern den
portiren.
worden,
Geläute
Wie wer
Anklang
Zeit eine
als sie
Manne

hoher; t
auf 4 C
brude h
gestiegen
von 4 C
gesellsch
nigin W
Bauptla
den w
liche Pr
hatte,
die Kön
zu nehn